



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Uleli / CC BY 3.0

Juli 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. August 2024.

Das war der 33. Leipziger „Tag des Gartens“

Der Wettergott stand am 15. Juni auf der Seite der Kleingärtner: Der Tag begann mit grauem Himmel und leichtem Regen, doch rechtzeitig zur Eröffnung der Veranstaltung riss der Himmel auf.

Der 33. Leipziger „Tag des Gartens“ begann pünktlich 10.30 Uhr mit dem Einmarsch der Vereinsfahnen in die Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Erholung“ e.V. Begleitet wurden die 15 Fahnenträger mit zünftiger Blasmusik vom „Stadtfanfarenzug Markkleeberg“. Robby Müller, der Vorsitzende des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., begrüßte ca. 120 interessierte Kleingärtner und Bürger, darunter auch zahlreiche Gäste und Partner (s. Kasten). Kerngedanke seiner Eröffnungsrede war der Dank für das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtner, insbesondere der gewählten Vorstände.

„Ohne das ehrenamtliche Engagement der vielen ehrenamtlich tätigen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner

würde es das Kleingartenwesen, wie wir es heute kennen, nicht geben. Das hat auch etwas mit dem sozialen Charakter des Kleingartenwesens zu tun“, betonte er. Bürgermeister Heiko Rosenthal lobte in seinen Ausführungen u.a. die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden und der Stadtverwaltung. „Wir wissen, was die Kleingärtner für die Lebensqualität in der Stadt tun“, meinte er in diesem Zusammenhang.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Auswertung des von der Stadt Leipzig ausgelobten Wettbewerbes

„Naturnaher Kleingarten 2024“. Insgesamt 23 Bewerber haben in diesem Jahr daran teilgenommen. Nach einer Vorauswahl wurden elf Gärten besucht und bewertet. Gewonnen haben eigentlich alle Teilnehmer. Ausgezeichnet wurden die drei Besten.

Mit 201 Punkten kam Gartenfreund Sam Woods, KGV „Grüne Aue“ e.V., auf Platz eins. Die Gartenfreunde Simone und Andreas Musolff vom KGV „Leipzig-Sellerhausen“ e.V. erreichten mit 170 Punkten Platz zwei. Platz drei ging mit 169,5 Punkten an Garten-

Fortsetzung auf Seite 2

Zum Titel

Die *Rosa Gallica Complicata* ist eine sogenannte „Alte Sorte“, da sie vor 1867 gezüchtet wurde. Sie entstand vor 1800 aus der wilden *Rosa Gallica*. Mehr zu den „Alten Rosen“ erfahren Sie auf Seite 15 dieser Ausgabe.

Die Gallica-Rosen werden seit dem Altertum zur Herstellung von Tee, vor allem aber von Rosenöl, -wasser und -essig genutzt. Letztere Anwendung brachte ihnen den Beinamen „Essigrose“ ein. Ihre zumeist roten Blüten machen sie auch zu einem attraktiven Blickfang im Garten. **-ad**

Foto: Uleli / CC BY 3.0



Der Einzug der Vereinsfahnen mit dem „Stadtfanfarenzug Markkleeberg“. Fotos: SLK

Aus dem Inhalt

160 Jahre Schreiberbewegung in Leipzig gefeiert	4	Kinder- und Sommerfeste anmelden	12
Der Stadtverband gratuliert	4	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (67): „Kleiner Palmengarten“ e.V.	13
Kinder- und Sommerfeste in Leipziger KGV	4	Moderne Lösungen erleichtern die Vereinsarbeit	14
Der Kindertag ist ein guter Anlass für Geschenke	5	Altes Gartenwissen: Historische Rosensorten	15
Transparenz und solide Arbeit zahlen sich aus	6	Achtung, Gift! Warnung vor dem Frühlingskruzkrout	15
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	7	Gefahren für Tiere in unseren Gärten entschärfen	16
Der lange Weg zur neuen Wasserversorgung (2)	8	Bildungsfahrt 2024: ein Protokoll des Reiseleiters	17
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Die Natur des Jahres 2024: der Hausrotschwanz	18
Der Kreisverband gratuliert	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür:	
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	das schildförmige Fußblatt	19
Am 7.11. wird im Stadtverband gewählt	10	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
Generationen im Kleingarten: Wenn Erfahrung auf frische Ideen trifft	10	Impressum	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Hier spricht die Gartenfachkommission: Hecken im Garten	20
Unsere Rechtecke: Wohnen in der Gartenlaube	12	Der Buchtipp: Genuss pur aus dem Küchengarten	20
Kleingärtnerische Nutzung als wesentliches Merkmal	12	Notrufe und Ansprechpartner	20



Der Höhepunkt des 33. „Tages des Gartens“ war die Auszeichnung der Wettbewerbssieger.



Gartenfreund Gunter Naumann freut sich über die Auszeichnung mit einer Baumpflanzung.

freundin Annabel Klein, KGV „Phoenix1894“ e.V. Die drei Erstplatzierten bekamen jeweils eine Urkunde, die beliebte Messingplakette für die Gartentür sowie 150 Euro Preisgeld.

Für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen wurden die Gartenfreunde Gunter Naumann, KGV „Russenstraße“ e.V., Janette Storbeck, KGV „Reichsbahn Connewitz“ e.V. und Lothar Straube, KGV „Zum Kirchblick“ e.V. mit einer Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters und der Pflanzung eines Baumes ihrer Wahl ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung hat wegen ihrer nachhaltigen Wirkung einen ganz besonderen Stellenwert, denn auf einer Stele wird der Grund für die Baumpflanzung öffentlich bekanntgemacht.

Der 34. Tag des Gartens findet im kommenden Jahr in der Anlage des

KGV „Miltitz am See“ e.V. statt. Damit richtet erstmalig ein Verein des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. die Traditionsveranstaltung aus. Heiko Allelein, der



Bürgermeister Heiko Rosenthal bei der Auswertung des Wettbewerbes.

Vorsitzende des KGV, hat den Ausrichterpokal in Empfang genommen und einen erlebnisreichen Tag angekündigt.

Ab 14 Uhr gab es mit dem Familienprogramm des Gastgebervereins „Erholung“ e.V. Angebote und Überraschungen für Groß und Klein. -r

Aus der Gästeliste des 33. Leipziger Tages des Gartens

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Klima und Sport der Stadt Leipzig
- René Demmler, Polizeipräsident der Polizeidirektion Leipzig
- Uwe Stöhr, Leiter des Polizeireviers Südost, Polizeidirektor
- Colin van de Loo, Leiter des Polizeireviers Nord, Polizeiobererrat
- Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- Dr. Paula Piechotta, MdB, Bündnis 90/Die Grünen
- Konrad Riedel, CDU, Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Monika Lazar, Bündnis 90/Die Grünen
- Michael Berniger, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Kleingartenbeirates
- Dr. Volker Külow, Stadtrat, Die Linke
- Peter Wasem, Leiter des Amtes für Umweltschutz
- Heiko Howiller, Ordnungsamt, Stadtordnungsdienst
- Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter Stadtreinigung
- Dr. Bachmann, Vizepräsident des „Freundes- und Fördervereins Zoo Leipzig“
- sowie unsere Partner von der Allfinanz DVAG und den Leipziger OBI-Märkten

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs

Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ 160 Jahre Schreberbewegung in Leipzig gefeiert

Anlässlich der Gründung des ersten Schrebervereins im Jahre 1864 hatte das Deutsche Kleingärtnermuseum für den 22. Juni zur Festveranstaltung in seinen Entdeckergarten eingeladen.

Der Einladung in die Anlage des Kleingärtnervereins „Dr. Schreber“ e.V. waren etwa 75 geladene Gäste und interessierte Bürger gefolgt. Sie erlebten eine interessante Veranstaltung. In mehreren Vorträgen wurde Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kleingärten dargestellt. Die Leiterin des Museums, Caterina Paetzelt, eröffnete die Festveranstaltung und begrüßte die Teilnehmer. Dirk Sielmann, Präsident des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands e.V., betonte in seinem Grußwort vor allen die Bedeutung des Kleingartenwesens für die Gesellschaft sowie die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Verbände.

Robby Müller, der Vorsitzende des

Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., sprach zur Umsetzung und Förderung der Grundidee Schrebers im Leipziger Kleingartenwesen. An-



Dirk Sielmann und Robby Müller bei ihren Ausführungen.

schließend gab es fünf interessante Sachvorträge.

Mehr zur Veranstaltung lesen Sie in der Augustausgabe. -r



Fotos: SLK

■ Kinder- und Sommerfeste in Leipziger Kleingärtnervereinen

Jetzt ist die große Zeit der Kinder- und Sommerfeste.

Hier eine Übersicht:

- 5./6.7.: „Volkshain-Anger“ (120 J.)
- 6.7.: „Paradies Leipzig“

- 6.7.: „Schreber-Hauschild“
- 6./7.7.: „Leipzig-Sellerhausen“
- 12.-14.7.: „Fortschritt“ (125 J.)
- 14.7.: „Phönix 1894“
- 20.7.: „Leipzig Leutzsch“

- 26./27.7.: „Kultur“ (120 J.)
- 26.-28.7.: „Neu-Lindenau“ (80 J.)
- 10.8.: „Grünes Tal“ (100 J.)*
- 10.8.: „Immergrün“
- 16./17.8.: „Neu-Brasilien“
- 16./17.8.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- 17.8.: „Theklaer Höhe“ (50 J.)
- 17.8.: „Trommelholz“

Die Vereinsadressen finden Sie auf der Homepage des Stadt- bzw. *Kreisverbandes. -r

Wir gratulieren sehr herzlich

Nico Hähnlein,

Vorsitzender des KGV „An der Albrechtshainer Straße“ e.V., zum 50. Geburtstag,

Sascha Schirmer,

Vorsitzender des KGV „Westendgärten“ e.V., zum 45. Geburtstag,

Christin Jacobs,

Vorsitzende des KGV „Schönauer Lachen“ e.V., zum 40. Geburtstag, und

René Genge,

Vorsitzender des KGV „Kleingärtner Paunsdorf 163“ e.V., zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht:** Jürgen Elsässer z. 80. u. Marlies Finte z. 70.; **Reichsbahn Connewitz:** Ines Schrader u. Gerd Kuhn z. 65.; **Seilbahn:** Doris Pfefferkorn z. 85.; **Volkshain-Anger:** Rolf Dietze z. 83. Ihre Jubilare fehlen? Dann schnell per E-Mail an die Redaktion melden.

Der Ev.-Luth. Friedhofsverband sucht für seine sechs Friedhöfe im Leipziger Stadtgebiet

Friedhofsgärtner (m/w/d)

zur Verstärkung des Teams.

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter www.friedhofsverband-leipzig.de

Der Kindertag ist ein guter Anlass für Geschenke

Luftballons, Eis und fröhliche Spiele gehören am 1. Juni in vielen Kleingärtnervereinen traditionell zum Programm, wertvolle Geschenke eher nicht. Aber es gibt Ausnahmen ...

Den Kindertag des Jahres 2024 werden die Mitglieder und besonders die Kinder im Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Südost“ e.V. garantiert nicht so schnell vergessen, denn es gab eine besondere Überraschung für die jüngsten „Gartenfreunde“. Ein neues Spielgerät wurde eingeweiht.

Dazu hatten sich ca. 70 Kleingärtner und Kinder auf der Vereinswiese eingefunden. Sie wurden vom Vereinsvorsitzenden Michael Baumann und dem Stadtverbandsvorsitzenden Robby Müller herzlich begrüßt.

Die Aufregung war den Kindern anzusehen. Der Höhepunkt war die Einweihung des neuen Spielgerätes. Dieses wurde von den Kindern natürlich gleich getestet. Es funktionierte wunderbar.

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. hatte zu diesem Vorhaben Fördermittel in Höhe von 2.800 Euro beigesteuert. Die Firma Shewki



Die Kinder testeten das neue Karussell sofort.

Foto: Verein

hatte das Spielgerät aufgebaut und die damit verbundenen Kosten in Höhe von 1.700 Euro als Sachspende deklariert.

Clown Micki sorgte mit seinen lustigen Späßen für den kulturellen Teil. Insgesamt war es ein schöner Kindertag im Kleingartenverein. -r

Spürbar klarer verstehen und den Sommer genießen!

Daher jetzt Ihr
Gehör testen!



GUTSCHEIN
für kostenlosen
HÖRTEST!

Das dürfen Sie von uns erwarten

- > Kostenloser Hörtest
- > Individuelle Beratung und Hörsystem-Anpassung
- > Modernste Hörsysteme und Zubehör
- > Tinnitus-Beratung und Versorgung
- > Gehörschutz nach Maß
- > Service und Nachsorge
- > Hausbesuchsservice



hörakustik
Cornelia Hahn

Hörakustik Cornelia Hahn
Riesaer Straße 162
04319 Leipzig-Sommerfeld

Telefon 0341 87079990
www.hoerakustik-hahn.de



Cornelia Hahn
Inhaberin,
Hörakustikmeisterin
und Pädakustikerin
freut sich auf
Ihren Besuch!

Transparenz und solide Arbeit zahlen sich aus

Am 19. Juni fand die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen statt. Sie war gut besucht, obwohl die deutsche Mannschaft fast zeitgleich bei der EM spielte.

Als Gäste wurden u.a. LSK-Präsident Tommy Brumm und Vertragsrechtsanwalt Karsten Duckstein begrüßt. Turnusmäßig wird bei der Versammlung im Juni Rechenschaft über das vergangene Geschäftsjahr abgelegt. Der Bericht des Vorsitzenden und Geschäftsführers Ralf-Dirk Eckardt wurde, wie in den Jahren zuvor, an die Vereine geschickt, so dass die vielen Seiten nicht verlesen werden mussten – eine Vorgehensweise, die sich inzwischen bewährt hat.

Zum (ebenfalls vorab verschickten) Finanzbericht bedurfte es ausführlicherer Erläuterungen. Nach den Turbulenzen der Jahre vor 2020 konnte festgestellt werden, dass der Vorstand kontinuierlich, solide und verantwortungsvoll mit den Finanzen arbeitet. Es wurde erneut ein positives Ergebnis erzielt.

Jeder Kleingärtner spürt im Privaten steigende Kosten, das ist bei Vereinen und Verbänden nicht anders. Bereits zwei Jahre nach der jüngsten Anpassung musste über eine Erhöhung des Verbandsbeitrages beraten werden. Vor allem die Anhebung des Mindestlohnes schlägt im Verband zu Buche. Für die qualitativ solide Arbeit, welche die drei fest angestellten Mitarbeiter leisten, muss auch das Geld für angemessene Entlohnung vorhanden sein. Dies wurde auch in den Wortmeldungen deutlich herausgestellt.

Dass die Anpassung des Verbandsbeitrages ab 2025 einstimmig beschlossen wurde, liegt sicher auch in der of-

fenen, transparenten Arbeitsweise des Vorstandes begründet. In die längerfristige finanzielle Planung wurden auch interessierte Vereinsvorstände einbezogen. Alle Zahlen wurden auf den Tisch gelegt, nichts im „stillen Kämmerlein“ besprochen.

Wie in vielen Verbänden haben auch wir zunehmend mit der Unterbesetzung von Bereichen und Arbeitsgruppen zu kämpfen. Dies wurde im Bericht zur Fachberatung deutlich hervorgehoben. Sollten wir nicht sehr zeitnah neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen finden, müssen wir die satzungsgemäßen Aufgaben zur fachlichen Beratung unserer Mitgliedsvereine in Kürze deutlich einschränken, was wir unbedingt vermeiden möchten und müssen.

Nach dem Bericht der Revisionskommission, die dem Vorstand wieder einen sehr genauen und gründlichen Umgang mit den Belegen und Finanzen attestierte, wurde der Vorstand einstimmig für das Geschäftsjahr 2023 entlastet.

Eine Mitgliederversammlung soll auch dazu genutzt werden, um Aktivposten zu danken, ohne die vieles nicht geschafft werden kann. In diesem Jahr wurde Ute Kranz vom KGV „Naturfreunde“ e.V. Taucha für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand und als Vorsitzende mit der Ehrennadel des LSK in Gold geehrt.

Ein besonderer Dank vom Vorstand des Kreisverbandes ging an Robert Schübel. Als zuständiger Mitarbeiter

des Landratsamtes Nordsachsen für die kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit war er bis 2023 auch für die Kleingärtnervereine in Taucha und Schkeuditz zuständig und trug maßgeblich zum Erfolg des Wettbewerbs „Schönste Kleingartenanlage Nordsachsen“ bei. Sein verdienter Ruhestand wird eine Lücke hinterlassen, die schwer zu schließen sein wird. Robert Schübel erhielt die Ehrennadel in „Gold“ sowie ein Ehrengeschenk des Kreisverbandes. Wir wünschen ihm weiter alles Gute für seine nun vielleicht etwas ruhigeren Jahre. **ThK**



Wir feiern
100 Jahre


Gartenverein „Grünes Tal“ e.V.

Gegründet 1924

Samstag, 10. August 2024
ab 14:00 Uhr

Unser Programm

14:00 Uhr
Eröffnung mit dem Markkleberger
Stadtfanfarenzug

14:30 Uhr
Festrede 

14:45-17:00 Uhr
Basteln für Kinder, Kinderschminken,
Spiele und Kinderdisco, Hüpfburg

ab 18:00 Uhr

Feier mit Tanz

ab 22:00 Uhr

Feuerwerk 

Die Polizei ist mit Kinderspielen da-
bei.

Für die Abkühlung sorgt ein Eiswagen.

Um das leibliche Wohl kümmert sich
die Fleischerei Reiche.

Wir freuen uns auf Euch!  

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Der kleine Gartenfreund

Lenny mag Frösche



Lenny sitzt gern am kleinen Gartenteich und beobachtet die jungen Frösche.

Frösche leben auf dem Land und im Wasser. Sie mögen es, am seichten Ufer oder auf einem Seerosenblatt ein Sonnenbad zu nehmen. Droht Gefahr, verschwinden sie blitzschnell im tieferen Wasser. Dabei bekommt Lenny auch mal einen Wasserspritzer ab.

Frösche ernähren sich vor allem von Insekten, Larven und Würmern. Zappelt vor ihrem Maul ein Insekt oder Wurm herum, klappen sie ihre lange Zunge heraus. Sie schnappen zu, die Beute bleibt an der klebrigen Zunge hängen und wird verschluckt.

In der kalten Jahreszeit überwintern sie unter dichten Laubhaufen oder am Gewässergrund.

Lenny weiß: Unsere heimischen Frösche stehen unter Naturschutz und dürfen weder eingefangen noch an andere Gewässer gebracht werden.

Welche einheimische Frösche kennst Du?



z. B. Grasfrosch, Kleiner Teichfrosch, Laubfrosch, Moorfrosch, Seefrosch, Springfrosch, Wasserrösch

Wie viele kleine Frösche siehst Du?



Die Antwort lautet fünf. Zugegeben, die Frage war gemein. Frösche können sich sehr gut verstecken. Drei der Frösche im Bild sieht man gleich. Die anderen beiden schauen nur mit dem Kopf unter einem Seerosenblatt hervor, darum habe ich sie für Dich rot markiert. Leg Dich doch mal an einem Teich auf die Lauer und halte nach Fröschen Ausschau. Foto: Lenny

Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Der lange Weg zur neuen Wasserversorgung (2)

Unser Kleingärtnerverein „Am Finkenweg“ e.V. blickt 2024 auf 45 Jahre seit dem Tag seiner Gründung zurück. Das ist für einen Verein nicht unbedingt eine lange Zeit, für die Wasserleitungen jedoch auf alle Fälle.

Nach einer ersten Probeschachtung und Vorarbeiten am Pumpenhaus startete der Bau des ersten Abschnittes im Sommer 2023 am Ende des Hauptweges. Da die Versorgung der Parzellen mit Wasser auch bei der neuen Leitung in zwei Bereichen erfolgen soll, wurde im Hauptweg gleich für zwei Leitungen aufgeschachtet. Auch die Anschlüsse in die Stichwege wurden gleich mit verlegt, damit der Hauptweg beim Bau des zweiten Bereiches nicht noch einmal „angefasst“ werden musste.

Die Arbeiten für die ersten 20 Parzellen kamen gut voran. Es gab keine größeren Schwierigkeiten oder Überraschungen. Positiver Nebeneffekt: Bei den Arbeiten kamen Gartenfreunde zusammen, die einander sonst nur beim Blick über den Zaun begrüßt oder zuvor noch nicht einmal gesehen hatten. Als Glücksfall erwies es sich, dass wir unter unseren Mitgliedern einen aktiven und einen pensionierten Baggerfahrer haben. Aber auch talentierte Aushilfsbaggerfahrer fanden sich. Der Abtransport des Aushubes und die Anlieferung von Sand an die benötigten Stellen erfolgten schnell und präzise mittels Miniradlader und pfiffiger Fahrer. So blieb uns ewiglanges Schieben voller Schubkarren erspart.

Als es daran ging, die Leitungen für



Dank hilfreicher Technik hielten sich nervige Schubkarrentransporte in Grenzen.

die nächsten 30 Gärten zu legen, kam die böse Überraschung doch noch. Die Erbauer der Anlage und Wege hatten zwecks Drainierung der Wege massenweise Schlackebrocken aus der nahen Gießerei in die Wege eingebaut. Was 45 Jahre lang für trockene Wege gesorgt hatte, erwies sich als große Schwierigkeit. Häufig schafften wir in einem Einsatz nur 10 bis 20 Meter, da die Brocken oft selbst mit dem Bagger nicht klein- und herauszubekommen waren. Hinzu kam, dass die Kanten der Schlacke messerscharf sind.

Besondere Sorgfalt beim Sanden der Gräben und Einlegen der neuen Leitung hatten oberste Priorität. Dadurch dauerte es im ersten Bereich für 51 Gärten ca. zwei Monate, bis

alle Leitungen gelegt und die Wege wieder verschlossen und begehbar gemacht waren. Auch hier hatten wir wieder Glück, dass wir Mitglieder haben, die beim Wegebau arbeiten und genau wussten, welches Material oben auf die Wege muss und wie diese befestigt werden müssen, damit sie auch den Anforderungen der nächsten Jahre standhalten, egal ob staubtrocken oder nass durch Starkregen.

Was dann kaum einer sah: In jeder Parzelle musste der Anschluss für die Wasseruhr und die Leitung bis zum Wasserhahn noch verlegt werden. Eine zeitraubende Arbeit, bei der die beiden ausführenden Mitglieder nicht auf die Anzahl ihrer geleisteten Stunden schauten.

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 25.07. und 29.08., ab 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 04.07., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Onlineschulung für Vorsitzendes durch LSK

- 14.08., 17 Uhr: „Schwarzbauten sind kein Kavaliersdelikt“, mit Rechtsanwalt Thorsten Hebbing
- Anmeldung über Geschäftsstelle KVL

Stammtischgespräche

- 06.07., 10 Uhr: „Versicherungen“
- 10.08., 10 Uhr: „Satzung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 27.08., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sonstige Termine

- 08.08., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

- 24./25.08.: Stadtfest Taucha

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort finden Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.





Ordentliche Abspernungen schützen während der Bauphase vor Unfällen.
Fotos: Verein

„Daumen hoch“ von Vorstand und Projektleiter (hinten) und ein Dankeschön an Manfred, Rolf und Heinz (vorn v.l.n.r.)

Fortsetzung von Seite 8

Mit den Schwierigkeiten der Arbeiten des ersten Bereiches vor Augen, starteten Anfang April 2024 die Arbeiten im zweiten Abschnitt. Los ging's in dem Bereich, den wir für unser Gartenfest nutzen. So wurde sichergestellt, dass wir zum Fest möglichst geringe Einschränkungen und überhaupt einen Bereich zum Feiern haben. Als Test sollten an einem Freitagabend vier, fünf Meter Graben ausgehoben werden. Weil es leicht ging, wurde der Weg gleich auf die halbe Länge aufgebaggert. Das ließ hoffen, dass hier nicht wieder die Schlacke verbaut wurde. So war es auch.

Die Arbeiten für die restlichen 80 Gärten gingen so schnell und so gut voran, dass wir oft nicht schnell genug Container für den Abraum bekamen. Auch die Lieferung von Sand und später für die Oberfläche der Wege kam mitunter nicht hinterher.

An dieser Stelle ein Dank an die Firma Variant, die oft sehr kurzfristig bestelltes Material noch am selben Tag geliefert hat, sowie an die Firma Parentin, der wir einen Zeitplan für das Stellen und Abholen der Container an verschiedenen Orten im Gelände gesendet hatten und der auch zuverlässig abgearbeitet wurde.

Durch das zeitweise Fehlen von Material mussten leider einige Einsätze abgesagt werden, natürlich zum Unmut der Gartenfreunde, die sich für den Einsatz gemeldet hatten. Prompt wurden nun Stimmen laut, die alles besser wussten. Schade, dass diese Gartenfreunde in der Vorbereitungsphase so still waren ...

Teilweise mussten wir Sand mit Pkw und Hänger holen, damit nicht noch mehr Einsätze ausfielen. Zum Glück ging es aber schnell. Mehrfach überlegten wir, was gewesen wäre, wenn wir erst den „leichten“ Bereich gebaut hätten und wir mit den Erwartungen und zeitlichen Planungen den schwereren Bereich in Angriff genommen hätten. Glück gehabt!

Nach knapp zweieinhalb Wochen war die Leitung für 80 Gärten gelegt und die Anschlüsse in die Parzellen vorbereitet. Das Wiederherrichten der Wege dauerte weitere drei Wochen, leider oft durch starke Regengüsse unterbrochen.

Bereits zur Mitgliederversammlung Ende Mai war von den Anstrengungen und den Bergen mit Aushub, Steinen, Sand, Split usw. nichts mehr zu sehen. Zum Gartenfest wurde ordent-

lich auf das Geleistete angestoßen.

In vielem Vereinen jammern Mitglieder über die Gemeinschaftsstunden. Was die Mitglieder unserer Wassergemeinschaft geleistet haben, kann man nicht genug loben. Teilweise haben sie mehr als 150 Stunden für die Gemeinschaft gearbeitet. Darüber sollten viele Gartenfreunde in den Vereinen einmal nachdenken. Ohne derartige Aktivposten kann man solche Projekte nicht stemmen. Herzlichen Dank nochmals an Heinz, Rolf, Manfred, Rainer, Waldemar, Uwe, Holger, Jens und, und, und ...

Alle Rechnungen sind bezahlt. Über den Sommer werden wir die Ausgaben detailliert auflisten und hier veröffentlichen, damit man dies ggf. als Basis für eigene Projekte dieser Art heranziehen kann.

Thomas Köhler
Vorsitzender

Wir gratulieren herzlich

Regina Hinz,

Mitglied der Fachgruppe des KVL, zum 77. Geburtstag,

Petra Wallussek,

Vorsitzende des KGV „Am Wäldchen“ e.V., zum 77. Geburtstag,

Sylvia Chemnitz,

Vorsitzende des KGV „Sommerlust“ e.V., zum 64. Geburtstag,

Frank Stellmacher,

Vorsitzender des KGV „Eisenbahngartenkolonie“ e.V., zum 63. Geburtstag,

Friedericke Zänker,

Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 60. Geburtstag, und

Christian Ziem,

Vorsitzender des KGV „Zum Bienitz“ e.V., zum 36. Geburtstag

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.





Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• SLK-Online-Seminar Recht „Gartenbegehungen durchführung – Mahnung/Kündigung“

Wann: 13.08., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Gerd Steffen, Präsidiumsmitglied LSK

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 02.08., 17 Uhr: Gartenbegehung

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 04.07., 18 Uhr: Obstsorten für den Kleingarten
- 01.08., 18 Uhr: Groß- und Kleinstauden im Kleingarten

Sprechzeiten Juli/August

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*:
04.07. u. 01.08.; 13.30 - 16 Uhr, [nach Terminvereinbarung](#).
- Gartenfachberatersprechzeit (ausschließlich telefonisch):
Olaf Weidling: 04.07. u. 01.08. (14.30 bis 16.30 Uhr)
[Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de](mailto:garten-olaf@gmx.de)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminvereinbarung

- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Geöffnet am 28.07. und 25.08., 9 bis 12 Uhr. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Juli und August zusätzlich Sa/So 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Generationen im Kleingarten: Wenn Erfahrung auf frische Ideen trifft

In den Leipziger Kleingärten wächst Gemüse, aber auch eine besondere Form der Gemeinschaft. Hier treffen sich Jung und Alt, um gemeinsam in der Erde zu graben und Ideen sprießen zu lassen. Die fortgeschrittene Generation verfügt über jahrzehntelange Erfahrung und teilt ihr Wissen, während die Jungen mit exotischen Ideen und modernen Ansätzen für frischen Wind sorgen – ohne Garantie auf Erfolg, dafür mit Entdeckergeist.

Während der turbulenten Zeiten der Corona-Pandemie erwiesen sich die Kleingärten als wahre Oasen der Hoffnung. Zwischen den Zäunen fand man nicht nur Trost, sondern auch

Inspiration für ökologische Lösungen. Wie können wir unseren Garten bienenfreundlicher gestalten? Wie sparen wir Wasser und reduzieren Müll? Diese Fragen wurden nicht nur gestellt, sondern gemeinsam gelöst.

Die Kleingärten sind mehr als nur eine grüne Oase – sie sind ein Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungen. Von Grillfesten über Pflanzaktionen bis hin zu Workshops für nachhaltiges Gärtnern ist hier für jeden etwas dabei. Es wird nicht nur geerntet, sondern auch gelacht, geteilt und voneinander gelernt.

Dabei ist die Verbindung zwischen den Generationen besonders wert-

voll. Gemeinsam können sie voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen, um den Garten zu einem blühenden Paradies zu machen. Aber auch für Gartenneulinge jeden Alters ist diese bunte Mischung an wildem Wissen ein wahrer Schatz, denn allein vom „Ziehen“ ist noch keine Blume gewachsen!

Halten wir fest: Die grünen Verbindungen, die in Kleingärten geknüpft werden, reichen über die Parzellengrenzen. Sie sind ein Symbol für Zusammenhalt und Solidarität, für grünere Zukunft in Leipzig und darüber hinaus. In Kleingärten wird nicht nur gegärtnert, sondern auch das Miteinander und die Verbundenheit gefeiert. Zwei Tipps für frische Ideen:

- Eine Gartenbuch-Tauschbörse: So landet auch mal ein älteres Rosenbuch in neuen Händen.
- Ein Cocktail-Abend zum Mitmachen: Jeder bringt seine Früchte und Kräuter mit und gemeinsam werden leckere Limonaden, Eistees oder Cocktails kreiert. Cheers!

Nancy Hochstein
KGV „Frohsinn“

(Gartenfreundin seit 2018)

Am 7.11. wird im Stadtverband gewählt

Gemäß Punkt 9.7. der Satzung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) sind in diesem Jahr wieder der geschäftsführende Vorstand des Verbandes und die Kassenprüfer zu wählen. Die Mitgliederversammlung dafür ist für den 7. November 2024 geplant. Für die Kandidatenaufstellung ist der erweiterte Vorstand des SLK zuständig.

Da die Satzung eine Wiederwahl für alle Wahlämter zulässt, haben sich die aktuellen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und die Revisoren für eine Wiederwahl bereit erklärt. Interessierte Kleingärtnerinnen und Kleingärtner können sich dennoch in der Geschäftsstelle des SLK zur Eintragung in die Kandidatenliste melden (schriftlich mit Kontaktdaten). -r

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Wann sollte ich meine Gurken ernten? Weshalb muss ich den Kirschbaum nach der Ernte zurückschneiden? Was hilft gegen Braunfäule?

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, wir sind im Hochsommer angelangt, in dieser Phase des Gartenjahres gibt es jede Menge zu tun.

Ziergarten: Rosen erhalten im Juli die letzten Düngergaben, so reifen die Triebe bis zum Herbst gut aus und frieren im Winter weniger zurück. Wir können kalireichen Volldünger mit geringem Stickstoffanteil oder Spezial-Rosendünger verwenden. Überhängende Triebe von Rosen sollten entfernt werden, damit durch die Dornen niemand Schaden erleidet.

Anfang Juli ist der beste Zeitpunkt zur Aussaat von Stiefmütterchen. Für Bart-Iris (Schwertlilien), ist die zweite Julihälfte der beste Zeitpunkt zum Teilen der Pflanze.

Gemüsegarten: Beim Bleichsellerie darf neben Gießen und Bodenlockern das Düngen nicht vernachlässigt werden. Mitte Juli erhält er die zweite Kopfdüngung. Damit sich die Pflanzen gut entwickeln, verwendet man einen stickstoffreichen Volldünger.

Ertragreiche Ernten von Buschbohnen aus dem Spätanbau sind nur zu erwarten, wenn der 15. Juli als Aussaattermin nicht überschritten wird. Später ausgesäte Buschbohnen ergeben kaum noch einen Ertrag, da vor allem die Nächte zu kalt sind. Das Kraut der abgeernteten Buschbohnen nicht ausreißen, sondern dicht über dem Boden abschneiden. So bleiben die Wurzeln und mit ihnen der von den Knöllchenbakterien gesammelte Stickstoff im Boden.

In den letzten Julitagen beginnen wir mit der Aussaat von Feldsalat für den Herbstverbrauch. Grünkohl kann ebenso noch bis Ende Juli gepflanzt werden.

Bei den Gurken gehören das Gießen und Düngen zu den wichtigsten Juliarbeiten. Beim Bodenlockern durch Hacken ist Vorsicht geboten, weil sich Gurkenwurzeln dicht unter der Oberfläche hinziehen. Je früher man die Gurkenfrüchte erntet, umso schneller entwickeln sich die nachfolgenden. Lässt man sie zu lange an der Pflanz-

ze, kann es passieren, dass sie einen Teil der Folgefrüchte im Jugendstadium abstößt. Einleggurken sollten regelmäßig alle zwei bis drei Tagen geerntet werden. Das fördert den Ertrag und die Qualität.

Obstgarten: Da die süßesten Früchte immer ganz oben wachsen, muss der Rückschnitt bei der Süßkirsche den Baum möglichst klein und kompakt formen. Wir sorgen für eine locker aufgebaute Krone. So können Blätter und Zweige schnell abtrocknen und die Gefahr von Pilzinfektionen wird minimiert.

Im Unterschied zu anderen Obstgehölzen ist bei Süß- und Sauerkirschen ein Sommerschnitt zu empfehlen. Ideal ist der Rückschnitt direkt nach der Ernte. Er bremst das starke Wachstum des Kirschbaums. Außerdem kann der Baum sofort auf die Wunden reagieren.

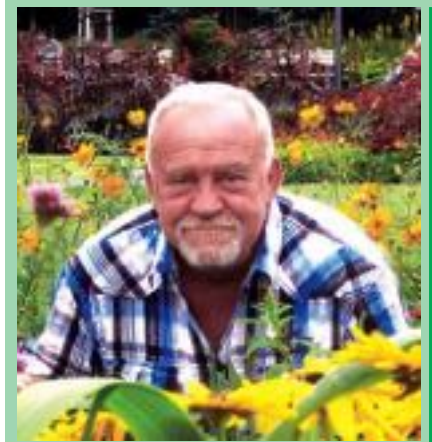


Foto: NiTentchiRyu / CC BY-Sa 4.0

Kirschen verschließen Wunden nur an den äußersten Rändern mit Kallus. Der antibakterielle Gummifluss verschließt die Wunde flächig. Er kann aber nur während der Entwicklung gebildet werden, nicht im Winter.

Süßkirschen fruchten besonders an den zwei bis dreijährigen Trieben. Um möglichst süße, vollreife Kirschen ernten zu können, muss starke Sonneneinstrahlung gewährleistet sein. Der Auslichtungsschnitt der Krone stellt die wichtigste Schnittmaßnahme dar.

Anschließend sollte mindestens die Hälfte der überalterten Fruchthölzer eingekürzt werden. Schneiden Sie unterhalb der jüngsten Verzweigung. So leiten Sie die Kraft des Saftstroms in den neu zu bildenden Bukett-Zweig. Dieser Trieb sorgt in den nächsten



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Jahren verstärkt für Kurztriebe mit zahlreichen Blütenständen.

Pfirsiche sind jetzt ausgiebig zu wässern, um große Früchte zu ernten. 14 Tage vor der Ernte sind sie für reichlich Wasser besonders dankbar. Eine einmalige Gabe von 20 bis 30 l je m² ist günstiger als dieselbe Menge in mehreren kleinen Gaben. Rechtzeitige Stützen stark tragender Obstbäume beugt dem Astbruch vor.

Pflanzenschutz: Kraut- und Braunfäule bei Tomaten rührt von den Sporen des Pilzes *Phytophthora infestans* verursacht. Sie verursachen auf den Blättern graugrüne Flecken, die sich später braun bis schwarz färben. Später bilden sich an den Stängeln dunkle Flecken und an den Früchten breiten sich helle Flecken aus, die mit der Zeit braun und runzlig werden.

Befallene Blätter müssen vernichtet werden. Vorbeugend und im Frühstadium der Krankheit kann man die ganze Tomatenpflanze mit einer Magermilch-Lösung spritzen (1 l Wasser, 100 ml Milch); bei feuchter Wärme etwa alle zehn Tage, bei heiß-trockenem Wetter alle vier Wochen, auf alle Fälle nach einem Regenguss.

Ende Juli sind die Wellpappgürtel erstmals zu kontrollieren. Alle unter dem Gürtel und in Rindenritzen befindlichen Larven und Puppen sind zu vernichten. Denken Sie auch daran, Gespinstmotten von den Apfelbäumen abzulesen.

Bis zum nächsten Monat,

Euer „Garten-Olaf“

■ Unsere Rechtsecke: Wohnen in der Gartenlaube



Hier veröffentlichen wir in loser Folge Hinweise zur praktischen Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um ein Thema, das gerade im Sommer akut ist: das Wohnen im Kleingarten.

Nicht wenige Kleingärtner verbringen in den Sommermonaten die Wochenenden im Garten. Sie haben oft recht annehmliche Übernachtungsmöglichkeiten entwickelt. Manche Pächter verbringen sogar den ganzen Sommer durchgehend im Garten. Das ist allerdings nicht rechtmäßig.

Obwohl es im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) keine Regelung hinsichtlich des vorübergehenden Aufenthalts im Kleingarten – einschließlich des Übernachtens in der Gartenlaube – gibt, ist in der Rechtspraxis anerkannt, dass dem Pächter nicht verwehrt werden kann, die Garten-

laube zum vorübergehenden Aufenthalt an mehreren zusammenhängenden Tagen und damit verbundenen Übernachtungen – unter behelfsmäßigen Bedingungen – zu nutzen.

Abzulehnen sind Praktiken, die ein regelmäßiges Verbleiben und Schlafen in der Gartenlaube an den Wochenenden in den Sommermonaten oder während der gesamten Sommer- und Herbstmonate beinhalten. Das ist kein vorübergehender Aufenthalt im vorgenannten Sinne. Es ist grundsätzlich zwischen dem Wohnen und dem vorübergehenden Aufenthalt in der Gartenlaube zu unterscheiden.

Nach § 3 BKleingG darf die Gartenlaube nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein und sie darf ungeachtet ihrer Beschaffenheit, Ausstattung und Einrichtung nicht zum Wohnen genutzt werden. Diese Rechtsauffassung liegt eindeutig im Interesse der Erhaltung unserer durch das BKleingG geschützten Kleingartenanlagen und somit im Interesse jedes Kleingärtners. In den Kleingartenordnungen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden sind diesbezügliche Festlegungen enthalten. **-r**

Quelle: Dr. Wolfgang Rößger, „Leipziger Gartenfreund“, Juni 2017

■ Kleingärtnerische Nutzung als wesentliches Merkmal des Kleingartens

Die folgenden Erläuterungen basieren auf dem Buch „Bundeskleingartengesetz, (BKleingG) Praktiker-Kommentar“ von Patrick R. Nessler, erschienen in der 13. Auflage.

■ Kinder- & Sommerfeste anmelden!

Nach mehreren Hinweisen des Ordnungsamtes der Stadt Leipzig weisen wir nochmals darauf hin, dass Kinder- und Sommerfeste 14 Tage vor dem Ereignis bei der Versammlungs- und Veranstaltungsbehörde angemeldet werden müssen. Das kann per E-Mail an ordnungsamt@leipzig.de erfolgen.

Diese Veranstaltungen sind mit einem Vorlauf von 14 Tagen außerdem auch bei der zuständigen Kleingärtnerversicherung (SLK: Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali) anzumelden. Der Kleingärtnerservice ist über den Programmablauf mit den einzelnen Aktivitäten zwingend in Kenntnis zu setzen, damit für den Veranstaltungszeitraum der Versicherungsschutz im Rahmen der gesetzlichen Haftpflicht besteht (SLK: Öffnungszeiten siehe Terminübersicht auf Seite 10).

Übrigens: Für einen kurzen Bericht von Ihrer Veranstaltung – natürlich gern mit Bildern – zur Veröffentlichung im „Leipziger Gartenfreund“ sind wir dankbar. **-r**

Laut §1(1) BKleingG gilt: „Ein Kleingarten ist ein Garten, der

1. dem Nutzer (Kleingärtner) zur nicht-erwerbsmäßigen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient (kleingärtnerische Nutzung) ...“

Die kleingärtnerische Nutzung umfasst die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und die Erholungsnutzung. Aus der „insbesondere-Regelung“ ist zu entnehmen, dass sich die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung nicht nur auf die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten erstreckt, sondern neben der Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen auch eine andere gärtnerische Nutzung nicht ausschließt.

Hierzu gehören die Bepflanzung von Gartenflächen mit Ziergehölzen, Sträuchern oder Blumen, die Anlage von Rasenflächen oder kleinen, der Größe des Kleingartens entsprechenden, Gartenteichen/Biotopen. Waldbäume gehören nicht dazu! Dabei bleibt aber die Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen unabdingbares Begriffsmerkmal der nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung. Wegen der erforderlichen Vielfalt von Gartenbauerzeugnissen reichen nur Dauerkulturen z.B. Obstbäume und Beerensträucher auf

Rasenflächen nicht für eine kleingärtnerische Nutzung aus.

Die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung i.S. des BKleingG umfasst danach die Erzeugung von Obst und Gemüse sowie anderen Früchten durch Selbstarbeit des Kleingärtners oder seiner Familie. Kennzeichnend für diese Nutzungsart ist die Vielfalt der Gartenbauerzeugnisse.

Zweites Element der kleingärtnerischen Nutzung ist die Nutzung des Kleingartens zu Erholungszwecken. Mit der gesetzlichen Begriffsbestimmung der kleingärtnerischen Nutzung wird der heutigen Funktion des Kleingartens als Nutz- und Erholungsgarten Rechnung getragen.

Der einzelne Kleingarten kann danach ein ausschließlicher Obst- und Gemüsegarten (Nutzgarten) oder ein Nutz- und Ziergarten sein. Die Gartenfläche darf also – wenn es ein Kleingarten sein soll – nicht allein aus Rasenbewuchs und Zierpflanzen bestehen. Die Erzeugung von Obst und Gemüse sowie anderen pflanzlichen Produkten ist ein notwendiger Bestandteil der kleingärtnerischen Nutzung, für die ein Teil der Gartenfläche verwendet werden muss. Der dafür zu verwendende Flächenanteil ist gesetzlich nicht festgelegt. Rasen und Zierpflanzen dürfen aber in einem Kleingarten nicht überwiegen (Drittel-Regelung ist eine Orientierung). **-gm**

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (67)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Kleiner Palmengarten**“ e.V., dessen 1,15 ha große Anlage in der Lützner Straße 138 in 04199 Leipzig liegt.

Neben der Gleistrasse der Königlichen Preußischen Staatsbahn und der Lützner Straße entstand 1909 der heutige KGV „Kleiner Palmengarten“ e.V. Am 1. Juli 1909 wurde der KGV unter dem Namen „Zum Kleinen Palmengarten“ Leipzig gegründet. Die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Leipzig wurde am 17. Februar 1910 vollzogen. Der ungewöhnliche Name geht auf die Palmendekors in den Bleiglasscheiben sowie im Furnier der Eingangstür des (ehemaligen) Gartenlokals zurück.

Als Ziel hatte sich der Verein u.a. die Verwirklichung der Gedanken Dr. Schreibers und Dr. Hauschilds gestellt. In diesem Zusammenhang standen vor allem die Befähigung der Vereinsmitglieder zur erfolgreichen gärtnerischen Tätigkeit und die Arbeit mit den Kindern im Mittelpunkt. Auf dem Vereinsareal entstand ein Vereinsgebäude mit Kolonnade, Kegelbahn und Sanitäranlagen. Damit hatte die Entwicklung des Vereinslebens eine gute Grundlage.

Der Erste Weltkrieg wirkte sich auch im „Kleinen Palmengarten“ aus. Mehrere Gartenfreunde wurden eingezogen. Die Daheimgebliebenen hielten Verbindung mit ihren Frontsoldaten. Anfang der 1920er Jahre normalisierte sich das Vereinsleben langsam wieder. Im Jahr 1924 hatte der Verein 123 Mitglieder (95 Pächter und 28 ohne Garten).

1926 wurde das Vereinshaus umgebaut und modernisiert. Am 15. Dezember 1926 konnte der Betrieb beginnen. Sein 20-jähriges Bestehen feierte der Verein 1929 mit einem großen Kinder- und Sommerfest. In den Sommermonaten waren die Milchkolonien fester Bestandteil der Vereinsarbeit.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 änderte sich auch im Kleingartenwesen vieles. Die Vereinsarbeit musste unter den Bedingungen der Gleichschaltung auf der Grundlage zentraler Vorgaben durchgeführt werden.

Die gewählten Vorstände wurden durch Vereinsführer ersetzt.

Im November 1933 wurde der Verein aufgelöst und mit den benachbarten „Westend-Gärten“ zum KGV „Westend-Palme“ zusammengeschlossen. Unter den veränderten Bedingungen wurde das Vereinsleben mit zentralen Vorgaben streng geregelt. Trotzdem konnten die Milchkolonien bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges jedes Jahr organisiert werden. Den Zweiten Weltkrieg überstand der Verein „Westend-Palme“ ohne nennenswerte materielle Schäden. Das Vereinsleben lief in diesen Jahren auf Sparflamme.



Ein Blick in die Anlage mit der Vereinswiese. Foto: SLK

Nach Ende des Krieges wurden die Zwangszusammenlegungen der Vereine rückgängig gemacht. Im Februar 1946 wurden die Vereine in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Der Verein hieß nun „Kleingartengruppe Kleiner Palmengarten“. Die kleingärtnerische Tätigkeit und das Vereinsleben entwickelten sich wieder.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Betrieben (damals Volkseigene Betriebe) wirkte sich – auch in materieller Hinsicht – positiv aus. Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens konnte der Verein am 18. Juli 1959 auf eine gute Bilanz verweisen. In den 1960er Jahren wurden viele Repara-

tur- und Erhaltungsarbeiten im Vereinsgelände durchgeführt.

Für den Bau des S-Bahn-Haltespunktes Lindenau musste der Verein 1968 drei Gärten opfern. Der Haltepunkt brachte dem Verein auch weiterhin viel Ärger. Es gab Sachbeschädigungen, Einbrüche und Diebstähle. Das Vereinsleben wurde damit belastet.

Am 22. September 1984 feierte der Verein sein 75-jähriges Bestehen mit einem Kinder- und Sommerfest. Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch für den Kleinen Palmengarten eine neue Zeit. Der Verein musste juristisch und wirtschaftlich selbständig arbeiten. Da erwies sich die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig als wirksame Hilfe. Am 3. September 1990 wurde der Verein als Kleingärtnerverein „Kleiner Palmengarten“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

In den Folgejahren war viel Arbeit zu leisten. So wurden z.B. 1996 der Außenzaun repariert und der Hauptweg gepflastert. Im selben Jahr begann die Renovierung des Vereinshauses. Zum 90-jährigen Bestehen des Vereins 1999 konnte es wieder genutzt werden.

Neben vielen baulichen Maßnahmen bleibt jedoch die kleingärtnerische Arbeit im Vordergrund. Im Jahr 2009 feierte der „Kleine Palmengarten“ sein 100-jähriges Bestehen und konnte dabei auf gute Arbeit verweisen. Im Jahr 2010 musste der Verein weitere Parzellen an der Lützner Straße für den Bau eines Behindertenzugangs zum S-Bahn-Haltespunkt opfern.

Bei der 7. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen 2011 war die Kleingartenanlage mit einer Stempelstelle ein Etappenziel. Gegenwärtig gibt es in der Anlage des KGV „Kleiner Palmengarten“ 72 gepflegte Parzellen und eine Festwiese am Vereinshaus.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 2

Moderne Lösungen erleichtern die Vereinsarbeit

Den Anfang machte 2022 der Kleingärtnerverein „Theklaer Höhe“ e.V., der KGV „Elstertal“ e.V. folgte, angesichts des Erfolges zieht nun auch „Mockau-Ost“ nach: Die Rede ist von einer App für die Gartenfreunde.

Die Verwaltung eines Kleingärtnervereins erfordert präzise Organisation sowie effektive Kommunikation zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand. Traditionelle Methoden, wie Rundschreiben oder Aushänge, können ineffizient sein und eine zeitnahe Information erschweren.

Genau hier setzt die Einführung einer Smartphone-App an, die es ermöglicht, Informationen schnell und direkt an die Mitglieder zu senden. Der Vorstand kann Termine für Arbeitseinsätze, Veranstaltungen oder wichtige Mitteilungen einfach in der App, auch als sogenannte Push-Nachrichten, veröffentlichen, was zu einer effektiveren Koordination und verbesserten Transparenz führt.

Die Entscheidung des KGV „Elstertal 1905“ e.V., die App für Gartenfreunde des Vereins zu übernehmen, spiegelt auch die Präferenzen der zunehmend digitalisierten „Generation Z“ wider: Ihre Vertreter sind mit Technologie aufgewachsen und bevorzugen den Zugang zu Informationen direkt auf ihren mobilen Geräten (*Anmerkung der Redaktion: Der Begriff „Generation Z“ die von 1997 bis 2012 Geborenen, wobei die Grenzen nicht scharf definiert sind*).

Smartphones sind für die Vertreter dieser Generation nicht nur ein simples Kommunikationsmittel, sondern zugleich auch universelle Informationszentralen. Eine App bietet ihnen die Möglichkeit, jederzeit und überall auf wichtige Vereinsinformationen

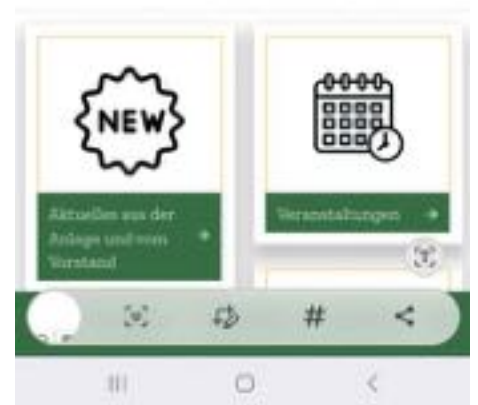
zuzugreifen, sei es zu Veranstaltungen, Terminen oder aktuellen Entwicklungen im Verein.

Die Generation Z zeichnet sich durch ihre hohe Affinität zur Digitaltechnologie aus. Sie bevorzugt kurze, prägnante Informationen und nutzt gern visuelle Medien, wie Videos und Bilder. Eine App, die eine intuitive Benutzeroberfläche bietet und auf visuelle Inhalte setzt, spricht diese Generation besonders an.

Darüber hinaus legt Generation Z Wert auf Interaktion und Gemeinschaft. Eine App kann auch dazu beitragen, die Vernetzung innerhalb des Vereins zu fördern, indem sie beispielsweise Funktionen für den Austausch von Tipps und Erfahrungen im Gartenbau bietet.

Die Entscheidung der KGV „Elstertal“ e.V. und „Mockau-Ost“ e.V., das Grundgerüst der App des KGV „Theklaer Höhe“ e.V. zu übernehmen und zeitnah mit dem Befüllen der Inhalte zu starten, zeigt die Wirkung eines gelungenen Beispiels. Die Verwaltung der App läuft über die Schweizer Firma Zappter AG, die für eingetragene Vereine jährliche Nutzungskosten in Höhe von 360 Euro berechnet.

Wer sich als Verein für die Übernahme des Grundgerüsts des KGV „Theklaer Höhe“ e.V. entscheidet, kann mit einmaligen Einrichtungsgebühren von etwa 200 Euro seitens Zappter rechnen. Dieses finanzielle Entgegenkommen seitens der Zappter AG erleichtert es Vereinen, kostengünstig und



Die auf dem Smartphone installierbare App dient als Informationszentrale für alle Vereinsangelegenheiten. Foto: Autor

effizient eine moderne Lösung zur Verbesserung der Kommunikation im Verein zu implementieren.

Insgesamt zeigt dieses Best-Practice-Beispiel, wie durch Zusammenarbeit und Nutzung innovativer Technologien die Verwaltung und Kommunikation in Kleingartenvereinen verbessert werden kann. Die Bereitschaft von Unternehmen wie Zappter AG, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und dabei finanziell entgegenkommend zu sein, unterstützt Vereine dabei, zeitgemäße und effektive Wege zu finden, um ihre Gemeinschaft zu stärken und die Mitglieder zu binden.

Henry Aulich,
Martin Schröder-Pirl,
Thomas Creutzmann

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

- Dachdeckerarbeiten
- kostenlose Angebote
- kleingärtnerfreundliche Preise

Altes Gartenwissen

Wenn die Sprache auf alte Rosen kommt, geht es nicht um das Alter der Pflanzen, sondern um historische Sorten.

Als „Alte Rosen“ gelten solche Sorten, die aus der Zeit vor 1867 stammen. Das ist das Entstehungsjahr der ersten Teehybride „La France“. Die meisten alten Sorten gibt es inzwischen nicht mehr. Allerdings mühten sich zu Anfang des 20. Jahrhunderts traditionsbewusste Gärtner und suchten „Alte Rosen“ in Hecken, Mauerfundamenten oder Bauergärten. Auf dieser Basis durch Kreuzung alter Sorten entstandene Neuzüchtungen zählen ebenfalls zu den „Alten Rosen“.

Die historischen Rosen sind widerstandsfähiger, oft frosthärter und pflegeleichter. Sie haben einen intensiveren Duft und blühen verschwenderischer.

Vertreter der „Alten Rosen“ sind:



Foto: B. Schubert

- Gallica-Rosen: aufrechter Wuchs, einfache und gefüllte Blüten, guter Duft, intensives Rosa, guter Hagebuttenansatz
- Alba-Rosen: große, aufrecht wachsende Sträucher mit starkem Duft, einfach bis stark gefüllt, Weiß und hellem Rosa
- China-Rosen: Dauerblüher, gut verzweigter Strauch, kleinere Blüten in Büscheln, schwacher Duft
- Tee-Rosen: fast dauerblühend, Wuchs strauchig bis kletternd, gut gefüllte Blüten, angenehmer Duft
- Remontant-Rosen: Kreuzung verschiedener Historischer Rosenklassen, große Sträucher, meist gefüllte Blüten in Weiß, Rosa und Rot, guter, starker Duft
- alle Rosenklassen vor 1867 mit den jeweiligen Sorten

Noch ein Tipp: Rosenwasser wirkt erfrischend, antibakteriell und feuchtigkeitsspendend. Es wird auf das gereinigte Gesicht und Dekolleté aufgetragen. Und so wird's gemacht: 150 Gramm Rosenblätter in einen Topf geben und mit 1 l kochendem Wasser übergießen. Über Nacht zugedeckt ziehen lassen. Am Morgen abseihen. Fertig ist das Rosenwasser. **-bs**



Foto: Robert Flogaus-Faust / CC BY 4.0

Achtung, Gift!

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie warnt vor dem giftigen Frühlingskreuzkraut (auch bekannt als Frühlings-Greiskraut), das sich in Sachsen ausbreitet. Besonders betroffen sind Ost- und Nordsachsen. Es kann aber auch in unseren Gärten – besonders in leerstehenden Parzellen – vorkommen. Frühlingskreuzkraut ist eine krautige, 20 bis 50 cm hohe Pflanze mit gelben, margeritenartigen Blüten. Alle Teile der Pflanze sind giftig. Die höchste Konzentration gibt es in der Blüte. Evtl. in Kleingartenanlagen vorkommende Pflanzen sollten sofort beseitigt werden. Dazu die Pflanzen mit der Wurzel ausgraben, nicht kompostieren, sondern im Restmüll entsorgen. **-r**

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Gefahren für Tiere in unseren Gärten entschärfen

Liebe Kleingärtnerinnen und liebe Kleingärtner, der Rundgang im Rahmen der Kleingartenwanderung hat mich besorgt gemacht und ich möchte Ihnen zu dem Thema, das mich bewegt hat, etwas mitgeben.

Dass wir unsere Teiche und Wasserstellen zum Schutz unserer Kinder sichern, sollte allen bewusst sein. Aber wir müssen unsere Wasserstellen auch für Tiere sicher machen. Gerade bei hohen Temperaturen und langer Trockenheit suchen Vögel und andere Tiere nach einer Wasserstelle. Sinkt der Wasserstand in der Tränke, kommen die Tiere schlecht an das begehrte Nass heran, fallen die oft hinein und verenden.

In den Kleingärten stellen Badebecken, Gartenteiche und Regentonnen für Tiere eine Gefahr dar. So schön offene Wasserstellen sind, so gefährlich sind sie für viele Bewohner des Gartens. Brunnen, die über einen glattwandigen Auffangbehälter verfügen oder Behälter, wie Regentonnen oder Zinkwannen, werden zur tödlichen

Falle. Auch Pools und Teiche mit steilem oder besonders glattem Rand bzw. Ufer werden ebenso wie unverschlossene Regentonnen zur Gefahr. Einmal im Wasser gefangen, haben Tiere wie Vögel, Eichhörnchen, Maulwurf, Igel usw. keine Chance, der Falle zu entkommen.

Offene Wasserbehälter sollten daher mit einem „Rettungsfloß“ versehen werden. Das kann ein einfaches, unbehandeltes Holzbrett oder eine Baumscheibe sein, die auf dem Wasser schwimmt. Hat sich das Holz vollgesogen und schwimmt nicht mehr, wird es durch trockenes ersetzt. Auf das Schwimmbrett können sich hineingefallene Vögel und andere Tiere sowie Insekten retten.

Bei Zierbrunnen, Teichen und anderen offenen Wasserbehältern kann man an einer Ecke mit Steinen oder Kies Stufen einbauen. Alternativ hilft auch hier ein Brett oder ein Stück Totholz. Plant man einen Teich, sollten verschiedene sehr flach auslaufende und nicht glatte Uferbereiche vorge-

sehen werden, über die die Tiere den Teich gefahrlos wieder verlassen können und der an dieser Stelle für alle Gartenbewohner eine sichere Trinkmöglichkeit darstellt. Bei Auffangbehältern von Zierbrunnen werden größere Löcher mit einem Alu-Fliegengitter ausgekleidet. Alternativ schichtet man Steine an einer Ecke des Troges auf. Regentonnen sollten abgedeckt und gut gesichert sein, entweder mit einem entsprechenden Deckel oder einem Drahtgeflecht auf der Tonne. Dies ist vor allem erforderlich, wenn Kinder in dem Garten spielen, aber natürlich auch für unsere tierischen Gäste.

Andreas Geisler
Vorsitzender des Tierschutz-Beirates der Stadt Leipzig

PS.: Aktuell werden immer mehr verletzte Igel aufgefunden. Rasentrimmer schneiden den Tieren die Beine auf oder gar ab, wenn sie in der Hecke übersehen werden. Mähroboter verletzen Igel besonders in der Dämmerung schwer: Sie flüchten nicht, sondern rollen sich ein und werden oft an der ganzen Seite aufgeschlitzt. Achten Sie bitte auf unsere kleinen Gäste!

Foto: Alf beard / CC0



Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Bildungsfahrt 2024: ein Protokoll des Reiseleiters

Die Insel Mainau ist seit mehr als drei Jahrzehnten das Ziel wissbegieriger Leipziger Kleingärtner, die sich über das blühende Paradies im Bodensee informieren wollen. Ende Mai war es wieder soweit.

Am **27. Mai** fuhren 33 Kleingärtner mit einem Reisebus zum Bodensee. Nach neunstündiger Fahrt konnten im Landhotel „Traube“ die Zimmer belegt werden. Seit 30 Jahren übernachteten die Leipziger Kleingärtner dort. Aus diesem Anlass wurden wir mit einem Glas Sekt herzlich begrüßt.

Bei sonnigem Wetter besuchten wir am **28. Mai** die Insel Mainau. Wir bewunderten die Pflanzenvielfalt bei einem geführten Rundgang und erfuhren vieles über die Geschichte der Insel. Der Deutsche Orden ist ein bedeutender Meilenstein in der langen Geschichte der Insel. Ebenso besteht eine lange Beziehung zum schwedischen Königshaus. Die Insel steht unter Denkmalschutz, ihre Weiterentwicklung erfolgt im Dialog durch die gräfliche Familie Bernadotte mit den entsprechenden Fachbehörden. Am Nachmittag besuchten wir die Mainau Schnapsbrennerei, wo wir uns vom Geschmack der hier hergestellten Liköre und Obstbrände überzeugen konnten.

Der **29. Mai** stand im Zeichen des Besuchs des Zeppelin Museums. Wir fuhren mit dem Katamaran von Konstanz nach Friedrichshafen. Bei der Führung wurde uns viel Interessantes über die Luftschiffahrt berichtet. Graf Ferdinand von Zeppelin gilt als Vater der Luftschiffahrt. Er ließ 1899 sein erstes Luftschiff, die LZ 1, erbauen. Nach Plänen von Zeppelin ließ der deutsche Ingenieur Ludwig Dürr im März 1936 das LZ 129 „Hindenburg“ erbauen. Mit diesem Luftschiff konnte man von Europa nach New York in nur 60 Stunden den Ozean überqueren. Bei einem Feuer an Bord verbrannte die Hindenburg am 6. Mai 1937 bei New York, 35 von 97 Perso-

Korrekturhinweis

Im Bericht über das Baumschnittseminar des Stadtverbandes (Leipziger Gartenfreund, Juni 2024, Seite 15) wurde der Name des Seminarleiters leider falsch angegeben. Das Seminar hat nicht Olaf Weidling, sondern Ralf-Peter Fenk durchgeführt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. -r



Die Führung auf der Insel Mainau begeisterte die Reisegruppe. Foto: G. Urmoneit

nen kamen dabei ums Leben. Nach diesem Unglück wurde der Passagierverkehr per Zeppelin eingestellt. Reste der Hindenburg konnten im Museum besichtigt werden.

Bei einem geführten Stadtrundgang in Konstanz erfuhren wir einiges über das Konstanzer Konzil vor 600 Jahren. Es war die einzige Papstwahl nördlich der Alpen. Weitere Themen waren das Kapuzinerkloster und der tschechischen Reformator Jan Hus, der 1415 in Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Vom Konstanzer Münster gingen wir durch die schöne Altstadt. Am Kaiserbrunnen war der sehr interessante Rundgang zu Ende.

Am **30. Mai** stand der Besuch der Landesgartenschau in Wangen auf dem Programm. Mit dem Reisebus fuhren wir von Dettingen nach Wangen im Allgäu. Auf einer Fläche von

45 ha wurde innerhalb von 14 Jahren die Landesgartenschau für 319 Millionen Euro sehr nachhaltig gestaltet und gebaut. Das Gelände folgt dem Flusslauf der Argen von der historischen Altstadt bis zum ehemaligen ERBA-Industriegelände. Bei einem geführten Rundgang konnten wir wunderschöne Blumenrabatten, kleine Gemüsegärten und die Kuh „Alma“ bewundern. Alma steht für: Allgäuer Landwirte managen alles! Nach der Landesgartenschau werden 1000 Ehrenamtler das Gelände pflegen und bearbeiten.

Am **31. Mai** ging es nach einer erlebnisreichen Woche pünktlich 8 Uhr zurück nach Leipzig, wo wir wohlbehalten ankamen. Die Teilnehmer bedanken sich recht herzlich bei allen, die das ermöglicht haben.

Gunter Urmoneit

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Verkauf** von Zuckerwatte, Popcorn, Slush-Eis, Heliumballons
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

Die Natur des Jahres 2024

Die Heinz-Sielmann-Stiftung hat den **Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)** zum „Gartentier des Jahres“ gekürt. Die Art gehört zu den Sperlingsvögeln und zur Familie der Fliegenschnäpper.

Ab März kann man den charakteristischen Gesang des Rotschwänzle, wie man ihn auch nennt, hören. Sein knirschender, kratzig pfeifender, unmelodischer Gesang erklingt weit vor Sonnenaufgang. Er ist der Frühaufsteher unter den Singvögeln und am Gesang leicht von seinen Verwandten, den Gartenrotschwänzen (*Phoenicurus phoenicurus*) zu unterscheiden.

Das Männchen zeigt eine rußschwarze Federfärbung und hat einen langen, abgerundeten, rostroten, ständig zitternden Schwanz. Das Weibchen ist mausgrau gefärbt mit einer deutlich dunkleren Bauchseite. Die Weibchen können leichter mit den Gartenrotschwänzen verwechselt werden. Diese haben aber ein beigebraunes Gefieder mit dezent orange gefärbter Brust und einen helleren roten Schwanz.

Hausrotschwänze haben eine aufrechte Körperhaltung mit kurzem Schnabel und sind bis zu 14,5 cm groß. Ihre Lebenserwartung liegt bei fünf Jahren.

Ursprünglich bewohnten sie steiniges Bergland, mittlerweile kommen sie auch im Flachland vor. Auch in Gärten sind sie anzutreffen, da sie eine der wenigen Vogelarten sind, die menschliche Nähe bevorzugen.

Sie sind typische Halbhöhlenbewohner. Sie leben und nisten in Mauerspalten, Mauernischen, in künstlichen Bruthöhlen und sogar in Schwalben-



Männlicher Hausrotschwanz mit Beute.
Foto: Christian Bechter / CC BY-SA 3.0 at

nestern. Wichtig ist eine Höhle mit großem Einflugloch auf einer Höhe von zwei bis fünf Metern. Das Weibchen sucht sich seinen Nistplatz selbst und polstert die Bruthöhle mit kleinen Stöckchen, Federn und Moos.

Hausrotschwänze brüten von März bis September. So haben sie bis zu drei Jahresbruten. Das Weibchen legt drei bis sechs weißliche, 2 cm kleine Eier. Nach 16 bis 18 Tagen schlüpfen die Küken und werden von beiden Eltern versorgt. Nach ca. 15 Tagen besitzen die Jungvögel ein braungraues Gefieder und fangen mit ersten Flugversuchen an. Wenn sie das Nest verlassen, werden sie noch einige Tage außerhalb des Nestes versorgt.

Da Hausrotschwänze reine Insektenfresser sind, gehen sie mehrmals am Tag auf die Jagd nach Spinnentie-

ren, kleinen Insekten und deren Larven. Auch Schnecken und größere Insekten werden erbeutet.

Sie sind geschickte Flugkünstler und erspähen ihr Futter meist von einer Warte aus. Die Futtertiere werden im wilden Flug gefangen. Man kann Hausrotschwänze aber auch auf dem Boden hüpfend nach Beute suchend beobachten. Im Herbst bereichern auch Beeren den Speiseplan der Singvögel.

Hausrotschwänze sind weit verbreitet, nur in Island, Schottland, Nordosteuropa und Nordskandinavien gibt es keine Vorkommen. Sie sind Zugvögel und fliegen ab Ende Oktober in wärmere Überwinterungsgebiete, nach Nordafrika und dem nahen Osten. Einzelne Exemplare überwintern hier.

Hausrotschwänze sind nicht gefährdet. Ihr Bestand hat Ende des 20. Jahrhunderts in Europa stark zugenommen. Sie sind bisher von dem dramatischen Vogelsterben kaum betroffen.

Durch Sanierungen von Fassaden und Dächern werden sie aber immer mehr aus ihren Revieren verdrängt. Möchten sie den kleinen Frühaufstehern helfen, so gestalten sie ihren Garten naturnah und bringen eine Halbhöhle an Ihrem Gartenhaus an. Eine insektenfreundliche Bepflanzung erleichtert den Vögeln die schwere Brutzeit.

Jana Bindal
Fachberaterin beim Kreisverband

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Heilmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion Juli 2024: Rindenmulch 0-40

Die Abdeckung mit Rindenmulch bietet einen dekorativen und ebenmäßigen Gesamteindruck: So gewinnt Ihr Garten optisch an Flair!

Eigenschaften:

- Schutz des Bodens vor Verschlämmung und Erosion
- Abschwächung von Temperaturschwankungen; Schutz des Bodens vor Hitze und Kälte
- Erhöhung des Wasserhalte- und Wasserführungsvermögens des Bodens
- Verringerung der Verdunstung und damit Erhalt einer gleichmäßigen Bodenfeuchte
- Schaffung optimaler Bedingungen für Mikroorganismen
- Verringerung des Pflegeaufwandes (lockerer Boden, Verminderung des Unkrautwuchses)

47,62 €/m³
statt 52,90 €/m³

10 % gespart

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Schildförmige Fußblatt (*Podophyllum peltatum*)** ist in Texas und Florida beheimatet. Dort ist die Pflanze sowohl wildwachsend als auch kultiviert zu finden. Sie gehört zur Familie der Berberitzengewächse.

Die Pflanze ist unter verschiedenen Namen bekannt. Wegen ihrer Laubblätter, die einem Entenfuß ähneln, wird sie als Entenfuß bezeichnet. Ein weiterer Name ist Maiapfel, obwohl die Früchte erst im Herbst reifen, die Blüte aber schon im Mai ist. Die botanische Bezeichnung *Podophyllum* leitet sich von den griech. Wörtern *podos* (Fuß) und *phyllon* (Blatt) ab. Der Artnamen *peltatum* geht auf *pelta* (kleines, leichtes Schild) zurück und bezieht sich auf die Blattform.

Das Fußblatt ist eine ausdauernde, sommergrüne Schattenstaude. Sie hat einen krautigen bis buschigen Wuchs und kann 20 bis 60 cm hoch werden. Die Pflanze bildet ein verzweigtes, kriechendes und dünnes Rhizom als Überdauerungsorgan aus. Das bis zu zwei Meter lange Rhizom ist genarbt und von dunkelbrauner Farbe. Aus ihm bilden sich Stängel: Ein steriler mit einem zentralen schildförmigem Laubblatt, das sieben bis neun Lappen aufweist sowie ein zweiter Stängel, der fertil ist. An seinem Ende wachsen zwei gegenständige Laubblätter. Endständig steht in der Blattgabel eine einzelne große zwittrige, meist weiße Blüte. Ihr Duft wird von angenehm bis unangenehm beschrieben. Im August/September reifen die pflaumengroßen, länglichen, zitronengelben und aromatischen Früchte („Wilde Lemonen“). Sie sind essbar, sollten vollreif sein und vor dem Verzehr geschält werden. Die Beeren enthalten bis zu 30 Samen, die nicht gegessen werden dürfen. Eine Vermehrung ist über Samen oder Rhizome möglich.

Alle vegetativen Pflanzenteile, wie Blüten, Blätter, Wurzeln und Rhizome sind toxisch. Die Indianer Nordame-



rikas nutzten die Wurzeln des Fußblattes als Wurm- und Brechmittel. 1820 wurde die Droge, *Radix Podophylli peltati*, in die amerikanische und 1864 in die britische Pharmakopöe (Gesetzbuch für Arzneimittel) aufgenommen. Die Droge wurde als Leber- und Gallenmittel sowie stark wirkendes Brech- und Abführmittel eingesetzt.

Der Wurzelstock enthält Lignane mit Podophyllotoxin, Fußblatttharz (Podophyllin), Flavonoide und Pflanzengummi. Das Harz, ein wichtiger Bestandteil, bildet sich nach dem Trocknen und erreicht nach zwei Jahren die stärkste Giftigkeit. Die Droge weist zellhemmende (zytostatische), antimykotische und virusstatische Wirkungen auf. Durch die zellhemmende Wirkung wird die Zellteilung gestoppt – so ist sie zur Therapie von Tumoren geeignet. Die Kommission E befürwortet eine äußerliche Anwendung einer 5- bis 25-prozentigen alkoholischen Lösung gegen Feigwarzen, eine Viruserkrankung.

Die frische oder getrocknete Wurzel kann Hautreizungen auslösen. Zu

hohe Dosen führen zu blutigen Magen-Darm-Entzündungen, Krämpfen oder Nierenentzündungen.

Neben Schierling war das Fußblatt bei der indigenen Bevölkerung ein Mittel für den Freitod. Durch Alkoholkonsum wird die Wirkung verstärkt.

In der Homöopathie finden frische, nach völliger Reife der Früchte geerntete unterirdische Teile Anwendung bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Galle, der Bauchspeicheldrüse und der weiblichen Geschlechtsorgane. Bitte keine Eigenmedikation!

Trotz seiner Giftigkeit ist das Fußblatt eine schöne Gartenpflanze und eine Nahrungsquelle für Bienen.

Dr. H. Pohl

■ Veranstaltungen

7.7.; 11 Uhr: Herr Grüns seltsame Abenteuer; Sommertheater für alle ab 4 Jahre mit Liedermacher Stellmücke, 5 Euro, Anmeldung und Karten unter (034297) 14010.

7.7.; 15 Uhr: Musik und Kaffee; mit Olaf Stellmücke, 3 Euro Spende zum Erhalt des Gartens, Kinder frei.

4.8.; 11 Uhr: Die Zauberblume; Sommertheater für alle ab 4 Jahre mit Kaspertheater Jacob Simon aus Halle, Anmeldung u. Karten unter (034297) 14010.

4.8.; 15 Uhr: Musik und Kaffee; mit dem Frauenchor Singlust. 3 Euro Spende zum Erhalt des Gartens, Kinder frei.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 367 – Leipzig im Juli 2024

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 8/2024 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. August 2024.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2024.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Wer seine Parzelle mit einer Hecke einfriedet, muss sicherstellen, dass diese die erlaubte Höhe nicht überschreitet. Außerdem sind nicht alle Gehölze für diesen Zweck geeignet. Unser Autor weiß, was geht.

Bei den regelmäßigen Begehungen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) in den Kleingartenanlagen (KGA) muss durch die Mitglieder der Gartenfachkommission leider immer wieder die Höhe der Hecken beanstandet werden. Darüber hinaus wurden aber auch gefährliche Einfriedungen mit Nägeln, Stacheldraht und ähnlichem festgestellt.

In den Regelungen einiger Kleingartenanlagen sind zwar bereits konkrete Abmessungen für Hecken auf deren Pachtflächen festgelegt. Richtschnur ist jedoch die Kleingartenordnung (KGO) des SLK, die jeder Pächter bei Abschluss des Pachtvertrages erhält.

In der KGO ist in Punkt 5.2. eindeutig definiert: „Die Außeneinfriedung der KGA sowie Sichtschutzblenden und Sichtschutzanpflanzungen innerhalb der Kleingärten an Sitzflächen dürfen eine Höhe von 1,80 Meter nicht überschreiten. Einfriedungen zu den Gemeinschaftsflächen und zu den angrenzenden Kleingärten dürfen nicht höher als 1.20 Meter sein ...“

Zur Erläuterung: Diese Maßangaben sind Maximalwerte! Das bedeutet, dass beim Schnitt der Hecken darauf zu achten ist, dass man diese auf ca. 10 cm unter dem festgelegten Wert kürzt, damit der Neuaustrieb nicht über das erlaubte Maß hinausgeht.

Dieser sogenannte Formschnitt ist unter strikter Beachtung des Vogelschutzes auch im Zeitraum vom 1. März bis 30. September erlaubt. Dabei ist auf brütende Vögel zu achten. Der beste Zeitpunkt für den einmaligen Schnitt der immergrünen Hecke



Auch ohne Zollstock ist zu sehen, dass diese Hecke zu hoch ist. Foto: A. Dreilich

ist nach dem 24. Juni (Johannistag) bis Ende Juli. Ein stärkerer Rückschnitt ist vom 1. Oktober bis zum 28./29. Februar gestattet. Es ist dabei der so genannte Trapezschnitt anzuwenden, d.h. die Hecke ist an der Basis breiter als die Krone (5 bis 10° Neigungswinkel). Damit ist ausreichender Lichteinfall gegeben, der einer Verkahlung im unteren Bereich entgegenwirkt. Das Gewächs kann sich besser entwickeln und wird dichter.

Für den Heckenschnitt ist ein gut geschärftes Werkzeug wichtig, um Quetschungen zu vermeiden. Für kleinere Hecken reicht eine Handschere aus.

Für Neuanpflanzungen sollten nur heimische Gehölze verwendet werden, die von den Vögeln auch als Brutplatz angenommen werden und ihnen im Idealfall auch Nahrung bieten. Dazu zählen weder die beliebte Thuja noch der Kirschlorbeer, sondern die Hainbuche, Kornelkirsche und Rotbuche, außerdem Blütenhecken, wie Lieb-



Die Kornelkirsche lässt sich auch zur Hecke schneiden. Foto: B.navez / CC BY-SA 3.0

liche Weigelie, Zierquitte und Fingerstrauch. Auch Hecken mit schöner Herbstfärbung, wie Kornelkirsche und Graue Strauchmispel, hat der Fachhandel im Angebot. Diese Pflanzen sind ökologisch sinnvoll und erfreuen das Auge.

Bruno Wolber
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Der Buchtipp

Die in London lebende Autorin kam zum Gärtnern, um ihren Kindern Obst und Gemüse aus eigenem Bio-Anbau geben zu können. In ihrem Kleingarten lernte sie autodidaktisch, studierte Gartenbau und wechselte ins Profilage.

Ihr Buch ist in der ich-Form geschrieben, liebevoll gestaltet und nimmt die Leser an die Hand. Sie beschreibt im Jahreslauf Anbau und Eigenschaften zahlreicher Gemüse, gibt Tipps und gesteht auch eigene Fehler ein. So entstand ein herrliches Buch für Einsteiger und erfahrene Kleingärtner, das einfach Spaß beim Lesen macht. Dazu trägt die gelungene Übersetzung durch Jutta Langheineken bei.

Einziges Manko: Gedruckt und gebunden wurde das Buch in China – so viel zum Hype um die Nachhaltigkeit. Genuss pur aus dem Küchengarten, Dorling Kindersley Verlag 2024, Rekha Mistry, 192 S., gebundene Ausgabe, 22,4 cm x 17,7 cm, ISBN 978-38310-48267, 19,95 EUR



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301